

Ein handlungsfähiges Sachsen

Antrag: A 40

2
3

Beschluss des Landesparteirates: Annahme

5
6
7

Kein Ablasshandel mit der Schweiz

8 Der Landesparteitag der SPD Sachsen möge beschließen und an die sächsischen SPD-
9 Bundestagsabgeordneten weiterleiten:

10

11 Das Bundesministerium der Finanzen hat in einer Pressemitteilung vom 10.08.2011 verlauten
12 lassen, dass ein Abkommen mit der Schweiz zum Umgang mit der Problematik der Steuerflucht
13 paraphiert wurde. Teil dieses Abkommens sind das Verbot des Ankaufs von CDs mit Daten
14 Schweizer Bankkunden bzw. deren Nutzung, eine Legalisierung durch eine Einmalzahlung des
15 bereits in der Schweiz vorhandenen Schwarzgeldes, sowie eine Beschränkung der möglichen
16 Ermittlungshilfeanfragen der deutschen Behörden an die Schweiz auf maximal 999 innerhalb
17 von zwei Jahren. Die Verantwortung für die angestrebte Nachzahlung der Steuerkriminellen
18 wird dabei den Schweizer Banken übertragen.

19

20 Dieses Abkommen ist ein Affront an die gesamte deutsche Zivilgesellschaft.

21 Steuerkriminellen wird dadurch zum einen ermöglicht, sich von ihrer Schuld durch einen
22 vergleichsweise geringen Betrag freizukaufen. Dazu allerdings haben diese überhaupt keinen
23 Anreiz. Denn mit den Schweizer Banken macht man hier den Bock zum Gärtner. Da diese
24 gezielt um das Geld von Steuerkriminellen werben, werden diese garantiert nicht mehr tun,
25 um dieses Geld für den deutschen Staat einzutreiben, als sie definitiv müssen.

26 Den deutschen Ermittlungsbehörden werden zugleich effektiv die Hände gebunden, da gerade
27 die Auswertung von angekauften Daten-CDs zu einer großen Anzahl Ermittlungserfolge mit
28 beträchtlichen Einnahmen für den deutschen Staat geführt hatte.

29 Durch die Begrenzung der Anfragen werden zusätzlich die Möglichkeiten der Steuerbehörden
30 beschnitten. 500 Anfragen pro Jahr sind eine lächerlich geringe Zahl angesichts der allein durch
31 den Ankauf der Steuer-CDs erfolgten knapp 25.000 Selbstanzeigen und einem geschätzten in
32 der Schweiz gebunkerten Vermögen von knapp 100 Milliarden Euro.

33 Man beauftragt also Kriminelle mit der Aufklärung von Verbrechen, die sie zusammen mit
34 ihren Komplizen begangen haben und verhindert gleichzeitig jede effektive Kontrolle.

35

Ein handlungsfähiges Sachsen

- 36 Als Nebeneffekt wird zudem die Ermittlung der deutschen Strafbehörden sabotiert, die bisher
37 durch die Rückverfolgung von Geldströmen internationalen Geldwäschekartellen auf die
38 Schliche kamen. Hierbei handelt es sich um die Finanzierungsströme des internationalen
39 Schwerverbrechens, die – wie alles schmutzige und blutige Geld – über die Schweiz laufen.
- 40
- 41 Die Konsequenzen dieses Abkommens sind eindeutig und unausweichlich. Die Schweiz kann
42 unbehelligt deutschen Kriminellen bzw. ihrem ergaunerten Geld Zuflucht gewähren und davon
43 profitieren. Sie wird dies auch wieder mit neuem Elan tun. Die Schweizer Banken haben eine
44 entsprechende Werbekampagne bereits gestartet.
- 45
- 46 Dass es auch anders geht, zeigen die USA, die gerade mit massivem politischen Druck genau
47 diese Unverschämtheit der Schweizer Finanzindustrie bekämpfen.
- 48
- 49 Deshalb wenden wir uns als Sozialdemokraten entschieden gegen dieses Abkommen und
50 werden alles in unserer Macht stehende tun, um sein Inkrafttreten zu verhindern. Außerdem
51 fordern wir alle SPD-Akteure im Bundestag und Bundesrat dazu auf, gegen dieses Abkommen
52 zu stimmen.
- 53
- 54 Für alle kommenden Abkommen fordern wir, damit diese von der SPD mitgetragen werden
55 können, dass sie Ermittlungs- und Sanktionsfreiheit für deutsche Behörden und die
56 Bundesländer garantiert und das jede Art von Steuerflucht und Geldwäsche in welchem Land
57 und über welche Kanäle auch immer, hart und voll umfänglich bestraft werden können. Dazu
58 gehört auch die Aufgabe auf Seiten der Länder ihre Anzahl der Finanzkontrolleur/innen
59 aufzustocken - mindestens so lang, wie sie durch ihre Arbeit in der Lage sind, mehr Einnahmen
60 für den Staat zu generieren, wie sie selbst an Personalkosten beanspruchen.
- 61 Votum: einstimmig angenommen